

Gerandetknolliger Risspilz

Inocybe mixtilis (Britzelmayer) Saccardo

wahrscheinlich giftig

Habitus, Kurzbeschreibung: Gelber, höchstens mittelgroßer Risspilz mit feinfaseriger Huthaut und deutlich gerandetem Knöllchen.

Beschreibung: Hut 2 bis 3 (4) cm ø, jung eiförmig oder kegelig bis zipfelmützenförmig, später geschweift, mit meist deutlichem, stumpfem bis spitzem, oft sogar warzigem Buckel, lange herabgebogen bleibend, alt mit hochgeschlagenen Rändern. Hutfarbe lebhaft gelb bis ocker, mit feinfaseriger, bei feuchtem Wetter fettig wirkender, sonst fast seidiger Bedeckung, die nur alt etwas auffasert. Hutrand relativ selten gespalten. Lamellen anfangs hell grauweißlich, lange so bleiben, auch bei der Sporeneife zunächst ein grauer Grundton vorherrschend, erst alt rostgrau bis rostbraun werdend, am Stiel ausgebuchtet und oft mit Zähnen, normal weit, ziemlich dünn, erst alt

bauchig. Stiel bis 6 x 0,5 cm, meistens gleichmäßig zylindrisch und stielrund, oft länger als der Hutdurchmesser, hell strohgelblich oder weißlichgelb, auf ganzer Länge mit Kaulozysten bereift, am Grunde mit abgesetztem, scharf gerandetem Knöllchen. Fleisch weißlich bis cremefarben, voll, fest, im Stiel faserig. Geruch spermatisch, Geschmack mild.

Verwechslungen: Als weitere, meist nur mikroskopisch zu bestimmende Risspilze mit gelben Hutfarben, höckerigen Sporen, gerandeter Knolle und ganz bereiftem Stiel kommen in Betracht: *Inocybe praetervisa* (wird i.d.R. größer und hat eine grobfaserige Hutbedeckung), *I. margaritipora* mit angedrückten Schuppen auf dem Hut, *I. pallida* und *I. ochracea* (beide mit Velumresten auf dem Hut) sowie *I. alnea*, die nur bei Erlen wächst.



Sporen mittelstark höckerig, gelbbraun
Sporen-Volumen max. 200 μm^3 , L/B-Qu. 1,38

Beschopfte Kaulozystiden (Metuloide) auf der ganzen Stiellänge

Orig.-Beschr. d. Basionyms *Agaricus mixtilis*: Britzelmayer, (1885): Hymenomyceten in Südbayern 4: 152.

Derzeit gültige Beschreibung: Saccardo (1887): Sylloge Fungorum 5: 780

Mikromerkmale: Sp. 8 - 10 x 6 - 7 μm , mit ca 10 - 14 Höckern, Basidien 4sporig, 25 - 30 x 8 - 10 μm , Hymenialzystiden mit dicken Wänden und Kristallschopf, 40 - 60 x 12 - 22 μm .

Funddaten der umseitig abgebildeten Kollektion: 15.10.2003 unter einer einzelnen Hainbuche im kurzen Rasen auf lehmigem Boden.

Vorkommen und Verbreitung: Nach Literatur meistens unter Fichten auf Böden mit gewissen Kalkanteilen.

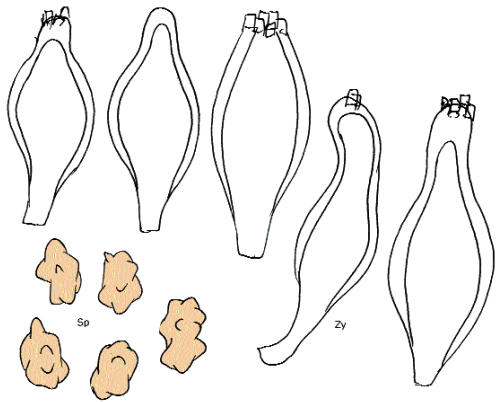
Anmerkungen: Die Art, die mit *I. mixtilis* am häufigsten verwechselt werden könnte, dürfte der ebenfalls sehr häufige Zapfensporige Reißilz *I. praetervisa* sein. Er wird - mit Hutgrößen von bis zu 8 cm und einer Stiellänge bis zu 9 cm in aller Regel größer als *I. mixtilis* und hat eine grobfaserigere Hutoberfläche. Das beste makroskopische Unterscheidungsmerkmal ist jedoch die Stielknolle, die kaum je abgesetzt oder gar scharf gerandet, sondern eher rundlich bis rübenförmig verbreitert ist. Auch die Sporen sind größer und meist länglicher, durch einen besonders stark ausgeprägten apikalen Höcker oft zapfenförmig erscheinend (Name) und insgesamt stärker höckerig. *I. mixtilis* und *I. praetervisa* sind die mit Abstand häufigsten gelbhütigen Reißpilze mit knolligem Stiel. Arten mit glatten Sporen und gelbem Hut haben entweder einen Stiel ohne Knolle oder sind recht selten.



Die graue Grundfarbe der Lamellen und das scharf gerandete Stielknöllchen sind gute Kennzeichen der häufigen Art. ▲
Verwechslungsart *Inocybe praetervisa* (Zapfensporiger Reißpilz) mit nicht gerandetem Basalknöllchen. Aus Stangl (1989)* ▼



* mit freundlicher Erlaubnis von Hermine Stangl.



Literatur:
STANGL, J. (1989): Die Gattung *Inocybe* in Bayern. Hoppea, Denkschr. d. Regensb. Bot. Ges. 46